

EFAS informiert

zur Desinfektion in Kindertagesstätten

Desinfektion dient dem zuverlässigen Beseitigen von Krankheitserregern (Viren und Bakterien) und unterstützt den Infektionsschutz. Bei der Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten ist die Infektionsgefährdung vergleichsweise gering und deutlich von Tätigkeiten im medizinischen Bereich zu unterscheiden. Die betreuten Kinder sind in aller Regel gesund. Eine strikte Einhaltung der Regelungen des Infektionsschutzgesetzes verhindert zusätzlich, dass kranke Kinder in die Gemeinschaftseinrichtung kommen und dort andere Personen anstecken können¹.

Die Arbeit in Kindertagesstätten gilt dennoch als ungezielte Tätigkeit mit biologischen Arbeitsstoffen. Durch den engen Kontakt mit betreuten Kindern ist das Risiko, sich mit ansteckenden Krankheiten zu infizieren, gegenüber der Allgemeinbevölkerung erhöht. Aus diesem Grund ist eine arbeitsmedizinische Vorsorge durch den Betriebsarzt/die Betriebsärztin für Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten vorgeschrieben. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden im Rahmen der Vorsorge, soweit keine Immunität besteht, mögliche Schutzimpfungen gegen die relevanten Krankheiten angeboten².

Eine mögliche Ansteckung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den so genannten Kinderkrankheiten³ zu verhindern, ist durch den Einsatz von Desinfektionsmitteln nicht möglich, da die Ansteckung in der Regel „durch die Luft oder per Tröpfcheninfektion“ geschieht. Oft ist schon eine Ansteckung möglich, obwohl die Kinder noch keine Krankheitssymptome haben.

Im Rahmen der allgemeinen Hygiene reicht die Reinigung der Räume, der Einrichtungsgegenstände und der Spielsachen mit üblichen Reinigungsmitteln und –methoden vollkommen aus. Allein im Bereich der Toiletten und beim Ausbruch von Infektionserkrankungen in der Einrichtung sollten desinfizierende Reinigungsmittel gemäß einem Reinigungs- und Hygieneplan zum Einsatz kommen⁴.

Handdesinfektion nach infektionsgefährdenden Tätigkeiten

Beim Wickeln von Kindern und der Versorgung von nässenden oder blutenden Wunden besteht die Gefahr, dass Krankheitserreger auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen werden. Das gilt auch, wenn das jeweilige Kind nicht krank ist. Schon die normalen Darmkeime können Erkrankungen auslösen, wenn sie in den Mund oder Blutkreislauf gelangen. Beim Wickeln von Kindern, der Versorgung von blutenden Wunden und der Beseitigung von Körperflüssigkeiten müssen deshalb medizinische Einmalhandschuhe getragen werden. Nach dem Ausziehen der Handschuhe müssen die Hände desinfiziert werden.

¹ Beachten Sie hierzu das „EFAS informiert zum Infektionsschutzgesetz“:

http://www.efas-online.de/images/files/hygiene-infektionsschutz/EFASinformiert_IfSG.pdf

² Beachten Sie hierzu Kapitel 2 „Arbeitsmedizinische Vorsorge für Tätigkeitsbereiche in der evangelischen Kirche“ in der Broschüre „Ihr Leitfaden zur arbeitsmedizinischen Betreuung“:

http://www.efas-online.de/images/files/themenschwerpunkte/Leitfaden_Arbeitsmedizin_2017.pdf

³ Zu den Kinderkrankheiten zählen Mumps, Masern, Röteln, Ringelröteln, Windpocken und Keuchhusten.

⁴ Im Internet sind Muster-Hygienepläne fast aller Bundesländer zu finden. Suchworte sind „Hygieneplan Kita“

Für die Handdesinfektion sollten alkoholische Handdesinfektionsmittel verwendet werden, die nachweislich „viruzid“ wirken. Desinfektionsmittel mit einer nur „begrenzt viruziden“ Wirkung helfen z. B. nicht gegen den Hepatitis A-Erreger und sind daher im Kindergarten ungeeignet. Die Hersteller von Desinfektionsmitteln weisen die Wirksamkeit der Mittel in ihren Produktinformationen aus. Weiterhin ist auf eine gute Hautverträglichkeit zu achten. Gute Handdesinfektionsmittel enthalten rückfettende Substanzen und belasten die Haut auch bei häufigem Gebrauch weniger.

Bei der Handdesinfektion sind die Angaben des Herstellers einzuhalten. In der Regel muss das Desinfektionsmittel 30 Sekunden auf der trockenen Haut einwirken, d. h. die Hände müssen so lange mit dem Mittel wirklich benetzt sein.

Die Verwendung von Dosierspendern in der unmittelbaren Nähe des Wickelplatzes ist sinnvoll. Allerdings sollten die Spender außerhalb der Reichweite der Kinder angebracht sein. Es darf nicht die Gefahr bestehen, dass bei der Entnahme des Mittels Spritzer in die Augen gelangen können.

Flächendesinfektion von verschmutzten Bereichen

Die Auflage des Wickeltisches muss nach jedem Wickeln desinfiziert werden. Ebenso sollten andere Flächen, die direkt durch Kot, Urin, Blut oder Erbrochenes verschmutzt wurden, nach der Reinigung desinfiziert werden.

Hierfür muss ein Flächendesinfektionsmittel verwendet werden, das nachweislich „viruzid“ wirkt. Die Verwendung von fertigen Desinfektionstüchern ist sehr sinnvoll und gut in der Handhabung. Desinfektionsmittel, die aufgesprüht werden (Sprühdesinfektion), sollten nicht verwendet werden. Sie belasten die Raumluft unnötig und können beim Einatmen Gesundheitsschäden verursachen.

Für die Flächendesinfektion sollten möglichst fertige Zubereitungen verwendet werden. Die Erstellung von eigenen Desinfektionslösungen aus Konzentraten stellt hohe Anforderungen an das Personal in Bezug auf sorgfältige Dosierung und die Verwendung von Schutzkleidung. Zudem sind Desinfektionsmittel nur begrenzt haltbar und die Konzentrat-Gebinde für Kindertagesstätten in der Regel zu groß.

Auch bei der Flächendesinfektion müssen die Angaben des Herstellers genau beachtet werden, damit die desinfizierende Wirkung eintritt und die Belastung von Gesundheit und Umwelt möglichst gering bleibt.

Geeignete Desinfektionsmittel

Bei der Auswahl des richtigen Desinfektionsmittels berät der Betriebsarzt/die Betriebsärztin. Die Mittel sollten ausschließlich über den medizinischen Fachhandel bezogen werden. Desinfektionsmittel, die „im Supermarkt“ erhältlich sind, erfüllen nicht die notwendigen Anforderungen.

Geeignete Mittel sollten Folgendes aufweisen:

- Das Mittel trägt den Hinweis auf eine „viruzide Wirkung.“
- Der Hersteller weist auf die Nennung des Mittels in der Liste des VAH⁵ hin.
- Das Desinfektionsmittel ist gebrauchsfertig.
- Rückfettende Bestandteile des Handdesinfektionsmittels mindern die Hautbelastung bei der häufigen Anwendung.

Vor dem Kauf von Desinfektionsmitteln sollten die Produktinformationen und das zugehörige Sicherheitsdatenblatt sorgfältig studiert werden. Herstellerhinweise zur Wirksamkeit, der Haltbarkeit des Mittels und der Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen bei der Anwendung helfen, ein geeignetes Mittel herauszufinden.

⁵ Die Desinfektionsmittel-Liste des VAH (Verbund für Angewandte Hygiene e. V.) ist eine Referenz für wirksamkeitsgeprüfte Produkte zur prophylaktischen Desinfektion. Die Liste ist kostenpflichtig und kann unter www.vah-online.de bestellt werden. Die Hersteller weisen in der Regel auf die Aufnahme ihres Mittels in die VAH-Liste hin, so dass die Liste nicht beschafft werden muss.